

kostenlos jeden Monat

PFERDE

Rhein-Main



Oktober 2021

27. Jahrgang
Verbreitete Auflage
mtl. ca. 14.000 Exemplare
in Hessen

Pferde Rhein-Main
Dieselstraße 7
63755 Alzenau
Tel. 0 60 23 / 50 49 3-30
Fax 0 60 23 / 50 49 3-99
pferde-rhein-main@t-online.de
www.pferde-rhein-main.de



Einen 50 Euro Futtergutschein für das Titelbild gewinnt Karen Heipel, die uns dieses Foto übersandt hat:

Lea-Marie auf ihrem schwarzen Pony Paula und Ann-Kathrin auf ihrem Pony Börbel

Herzlichen Glückwunsch!

Wir suchen weiter nach dem schönsten Titelfoto, siehe Seite 7

Fit in die goldene Jahreszeit

deukavallo

Natürlich gutes Pferdefutter

Leinvital

- ✓ schnell und leicht durch den Fellwechsel
- ✓ kann mehr als Leinöl – durch Vit. E & Lysin
- ✓ kein Aufkochen oder Einweichen nötig

Apfelmash

- ✓ im Fellwechsel der Verdauung helfen
- ✓ mit leckeren Apfelstückchen



www.deukavallo.de
deukavallo@deutsche-tierernaehrung.de •



Tierärztliche Praxis für Veterinär-Chiropraktik



Marta Lewandowski
Chiropraktik - Myofascial Release
Funktionelle Fellausbildung

Marta Lewandowski • Tierärztin • Chiropraktikerin (VCA) • Trainerin A Reiten FN
www.martalewandowski.de • Tel.: 0174 38 29 267

www.equus-pferdepflege.de

– Anzeige –

Fit in die goldene Jahreszeit

Im Laufe des Jahres gibt es immer wieder Situationen, in denen Ihr Pferd über die tägliche Fütterung hinaus eine spezielle Unterstützung benötigt. Wenn die Tage allmählich kürzer werden und es nachts deutlich abkühlt, geht es mit strammen Schritten in Richtung Herbst. Der voranschreitende Fellwechsel, teilweise enorme Temperaturschwankungen und auch das Ende der Weidesaison bedeuten eine große Herausforderung für den Stoffwechsel Ihres Pferdes.

Viele Pferde zeigen sich in dieser Zeit oft sehr schlapp, haben angelaufene Beine und stumpfes, glanzloses Fell. Auch Verdauungsprobleme wie Kotwasser oder Durchfall sind keine Seltenheit. Mit der richtigen Fütterung können Sie Ihr Pferd in dieser Umstellungsphase gezielt unterstützen.

deukavallo Leinvital ist hierfür das passende Sahnehäubchen einer jeden Futterration. Hier werden die bekannten verdauungsregulierenden Eigenschaften der Leinsaat mit speziell ausgesuchten Zusätzen kombiniert. Die im Leinsamen enthaltenen Schleimstoffe legen sich schonend um Magen- und Darmschleimhaut und wirken regulierend auf den gesamten Verdauungsvorgang. Gleichzeitig liefert das im Leinsamen enthaltene Leinöl mit 40–60% sehr hohe Gehalte an Omega-3-Fettsäuren. Diese haben unter anderem eine entzündungshemmende Wirkung, unterstützen die Zellerneuerung und wirken sich somit äußerst positiv auf die Fellbeschaffenheit aus. In Ergänzung zu den natürlichen Gehalten der Leinsaat enthält **deukavallo Leinvital** die

ausgewählten Zusätze β -Carotin, Vitamin E, und L-Carnitin, die spezifische Aufgaben innerhalb des Fellstoffwechsels übernehmen.

Die bedarfsgerechte Versorgung mit qualitativ hochwertigem Heu oder Heulage sollte das ganze Jahr die Grundlage einer jeder Futterration sein. In Phasen, in denen der Stoffwechsel besondere Leistungen erbringen muss, ist eine gezielte Ergänzung der Grundfutterration, z.B. mit **deukavallo Heucobs** sinnvoll. Die zusätzliche Rohfaserversorgung fördert die Verdauungsleistung im Blinddarm und sichert auf diese Weise eine gut funktionierende Darmtätigkeit.

Darüber hinaus können Sie mit der prophylaktischen Fütterung von **deukavallo Apfelmash** (etwa 2–3 mal pro Woche) die gesamte Verdauungsleistung Ihres Pferdes unterstützen. In der Umstellungsphase von der Weide- in die Stall-saison ergeben sich mit Wegfall des Weidegrases und längerem Boxenaufenthalt gelegentlich Verdauungsprobleme. Diesen können Sie mit einem Mash-Produkt hervorragend entgegenwirken und bieten Ihrem Pferd eine äußerst schmackhafte Komponente in seinem Speiseplan.

Sie haben Fragen?

Dann schreiben Sie uns: **deukavallo@deutsche-tiernahrung.de** oder rufen Sie uns an unter **0211-30 34 266**.

Einen deukavallo-Händler finden Sie auf unserer Homepage <https://www.deukavallo.de>

Wir freuen uns auf Sie!

Wurmkur oder nicht-Wurmkur?

Das ist hier die Frage...

Parasiten leben schmarotzend auf Kosten anderer und das möchten wir möglichst verhindern, wenn wir unsere Pferde gesund erhalten wollen.

Parasitenbefall beim Pferd ist eine altbekannte Problematik und wurde in vergangenen Zeiten bis heute mit den Mitteln bekämpft, die für die Zeit typisch bzw. möglich waren. Heutzutage haben wir mehr Möglichkeiten denn je. Wissenschaft und Forschung beschäftigen sich intensiv mit der Thematik und regelmäßig kommen neue Studien, Meinungen, Vorgehensweisen „auf den Markt“ und damit zum Pferdehalter. Damit sei nicht nur der/ die einzelne Pferdebesitzer/In gemeint, sondern auch Trainer, Pferdewirte, Stallbetreiber, Reitbeteiligungen, Pflegepersonal.

Eines ist aber klar: Der Parasit als solcher ist zwar in der Lage, das Immunsystem zu beschäftigen und der Makroorganismus Pferd ist darauf auch seit seiner Existenz eingestellt, aber die Haltung in menschlicher Obhut macht es den Pferden sehr schwer, sich einer möglichen Parasitenlast wirkungsvoll entgegenzustellen.

Das regelmäßige Wandern auf offener Fläche mit viel Platz ist dem Eingepfercht-Sein auf oft nur handtuchgroßen Flächen gewichen. Überweidete Bereiche mit vielen Tieren pro Flächeneinheit macht es den Menschen schwierig, der Parasitenlast Herr zu werden. Weidehygiene ist hier das Zauberwort und das Wichtigste ist und bleibt das zeitnahe Abäppeln, noch bevor die Larven aus dem Kot auswandern. Weiden regelmäßig abzufahren und die Gruppe auf wechselnde Wiesen umzustellen, bleibt

das wirksamste und schonendste Mittel für Pferd und Umwelt.

Was aber, wenn man manifesten Wurmbefall vermutet? Was bedeutet das denn überhaupt???

Ein kleiner Rückblick in die achtziger-Jahre:

Als Studentin der Tiermedizin erlebt man Vieles und bekommt so Manches zu sehen. Der einzige Moment aber, an dem ich in unserer Mensa an der TIHO Hannover nicht mehr essen konnte, war der Mittag nach dem Situs eines an Kolik verstorbenen Ponys. Wir hatten die Aufgabe, die Todesursache zu finden und tatsächlich – wir fanden sie: Unzählige Dassel-larven, quicklebendig sich windend über- und untereinander umherkriechend im Magen des toten Ponys. Ganz ehrlich? Das war ab-

scheulich und sehr beeindruckend. Nie werde ich die Gesichter meiner genauso jungen Kommiliton/innen vergessen. Kurz vor Mittag – der Appetit war uns vergangen, während der ganzen langen Studienzeit zum ersten und letzten Mal.

Irrtum 1: Würmer bleiben im Magen-Darm-Trakt

Falsch, hier zwei Beispiele: Wurmparasiten vagabundieren oft durch den ganzen Körper und seine Organe, wobei sie eine Spur der Verwüstung nach sich ziehen.

- Der *Strongylus vulgaris* (Palisaden-, Blutwurm) und enge Verwandte sind eine der größten Bedrohungen für die Gesundheit des Pferdes. Er wird beim Grasens auf kontaminierten Flächen aufgenommen. Bevor sich die Larven im Darm zur Reifung absiedeln, gehen sie immer auf eine speziesspezifische Wanderung von den großen Baucharterien aus zuerst durch die Leber und deren Bindegewebe, Richtung Bauchspeicheldrüse und Nieren.

Diese monatelange Wanderung dieser Wanderlarven kann schwere körperliche Schäden, Thrombosen, Koliken, Darminfarkten, Peritonitis verursachen. Erwachsene große Strongyliden ernähren sich von Schleimhautpfropfen der Darmwand. Die dabei entstehenden Schleimhautschäden führen erst bei extrem starkem Befall zu Durchfall, Schwäche, Abmagerung und gelegentlich Anämie.

- Spulwürmer sind wegen einer stabil entstehenden Immunität erwachsener Pferde meist nur für Fohlen ein echtes Problem. Mit einer Länge von bis zu



Heu Toy
Fress/Staubbremse & Spass
Für Tiergesundheit und gegen Langeweile...

- Vorbeugung von Koliken
- nz. Staubbremse fressen
- Spieltrieb fördern
- lange Beschäftigung und Fresszeiten
- keine Pilz- und Schimmelhester
- Futteraufnahme einstell- und steuerbar
- Lebensmittelekzussampfungsfähig

Urs Ritz GmbH
D-95341 Bad Gögging
Tel. 07581 - 527014
www.heutoy.de
info@duemack.de

einem halben Meter im adulten Stadium zählen Spulwürmer (Ascariden) zu den größten bekannten Nematoden. Die weiblichen Würmer können täglich Hunderttausende Eier ausscheiden und damit eine erhebliche Kontamination anrichten, die Jahre infektiös bleiben kann, auch bei starkem Frost oder Dürre. Einmal kontaminierte Ställe und Paddocks oder Koppeln bleiben folglich dauerhafte Infektionsquellen!! Nach der Eiaufnahme schlüpfen die Larven im Dünndarm, bohren sich durch die Darmwand und über den Blutweg in die Leber, das Herz und schließlich in die Lunge. Von dort kriechen die Larven über das Flimmerepithel der Luftröhre in Richtung Kehlkopf und Rachen und werden durch Husten und anschließendes Abschlucken wieder in den Dünndarm transportiert. Dass diese Wanderung schwere Schäden verursachen kann, ist offensichtlich.

In vielen Fällen werden bei befallenen Pferden aber keine klinischen Symptome außer etwas Husten beobachtet. Sekundäre Infektionen der verletzten Lunge

durch Bakterien oder Viren sind aber nicht selten. Achtung also bei Husten! Aber auch adulte Pferde können gelegentlich Eier ausscheiden und somit eine Infektionsquelle sein, obwohl Pferde in den ersten drei Jahren normalerweise eine Immunität entwickeln.

Irrtum 2: Ich kann den Wurmbefall meines Pferdes einschätzen, indem ich seinen Kot beobachte
Das wäre schön, stimmt aber nicht. Die erwachsenen Würmer wohnen schön bequem im Darm und legen mikroskopisch kleine infektiöse Eier. Diese sind nur unter einem Mikroskop sichtbar. Deshalb sollte man den Kot regelmäßig untersuchen lassen. Erwachsene Würmer gehen nur bei absoluter Überbesiedelung oder durch Unverträglichkeit von aufgenommenen Pflanzen oder Mitteln ab.

Irrtum 3: Eine einzelne Kotprobe gibt immer Aufschluss über den Verwurmungsgrad.

Nein z.B. bei Magendaseln nützt eine Kotprobe gar nichts, da die Eier der Dasselarve von der geschlechtsreifen Dassel fliege auf die Beine der Pferde abgelegt werden. Von dort werden sie aufgeleckt und die kleinen beherrten Larven gelangen

über kleine Gänge durch die Maulschleimhaut in den Magen, wo sie wachsen und überwintern bis zur Ausscheidung im Frühjahr. Im Boden entwickeln sich dann die neuen Dassel fliegen. Entzündliche Reaktionen der Schleimhäute sind nicht selten. Außerdem kann es bei anderen Würmern passieren, dass man einzelne Äpfelhaufen hat, in denen sich keine nennenswerte Zahl an Wurmeiern befindet, obwohl das Pferd verwurmt ist. Daher sollten Sie, um sicher zu gehen, an drei aufeinanderfolgenden Tagen immer je einen klein-handteller große Kotmenge aufsammeln und bis zur Abgabe beim Tierarzt kühl und vor allem verschlossen aufbewahren.

Irrtum 4: Ein verwurmtes Pferd hat immer einen schlechten Allgemeinzustand

Offenbar können Pferde so Einiges ausgleichen: Sogar bestens aussehende Pferde können massiv befallen und starke Ausscheider von Wurmeiern sein. Andere Pferde werden dadurch stark gefährdet. Diese also immer mittesten.

Irrtum 5: Wurm ist Wurm und Zeck ist Zeck

Klar schon, aber irgendwie kommt da wohl auch sehr gerne mal das Eine zum

Stärken Sie jetzt
das Immunsystem

Ihres
Pferdes



61352 Bad Homburg
Frölingstraße 9
Tel. 06172 - 217 43
www.kvkreitsport.de

Mo., Di., Do., Fr. 10–18:30 Uhr · Mi. + Sa. 10–14 Uhr

Pferdesilage im Mini-Format

35 kg Quaderballen

Kleine Einheiten mit großen Vorteilen

- staubfrei
- ideal für Allergiker-Pferde
- passt in jeden Kofferraum
- rohfaserreich
- keine Fäulnisgefahr – da gut portionierbar

Vorbestellung erbeten!

www.miniballsilage.com

Tel. 06043 – 6508 oder 0171 – 8186508



Gesundheit die schmeckt!

Seit 1995 | Keine Vorkenntnisse nötig | 3 Jahre Zertifikat

Sie lieben Tiere?
Gesundheit ist
Ihnen wichtig?

Kursbeginn

Nov 2021 oder Sept 2022 oder Dez 2022

+43-2764-2712 | omnipathie.com

OMNIPATHIE®

Die Einstreu für Ihre Pferde!



- auch mit ätherischen Ölen
- mehrfach entstaubt
- aus guten Roggenstroh
- in 22 kg Ballen verpackt



www.strohmehl.de info@strohmehl.de

Anderen. In der Praxis kann man beobachten, dass vor allem Pferde, die durch Wurmbürde belastet sind und dadurch schon gesundheitlich gefordert werden, besonders häufig von weiteren Parasiten oder Sogar Pferde, die mit starken Wurmpräparaten 4 x im Jahr entwurmt werden, weisen mitunter immer noch einen erheblichen Befall auf. Multiresistenzen sind hier ein zunehmendes Problem. Verantwortlich sind unter anderem halberzige, das heißt unterdosierte oder unnötige Entwurmung mit Antiparasitika. Das sind Anwendungsfehler, die wir vermeiden können. Für uns bedeutet das: Hygiene ist der wichtigste Faktor bei der Parasitenbekämpfung und -Abwehr. Deshalb sollen Anthelminthika/Wurm“kuren“ für Pferde nur nach vorheriger Diagnose durch Tierarzt/Innen abgegeben werden, um

beispielsweise insbesondere Spulwürmer bei jungen Pferden und auch kleine Strongyliden resistent gegen moderne Anthelminthika geworden sind. Sogar Pferde, die mit starken Wurmpräparaten 4 x im Jahr entwurmt werden, weisen mitunter immer noch einen erheblichen Befall auf. Multiresistenzen sind hier ein zunehmendes Problem. Verantwortlich sind unter anderem halberzige, das heißt unterdosierte oder unnötige Entwurmung mit Antiparasitika. Das sind Anwendungsfehler, die wir vermeiden können. Für uns bedeutet das: Hygiene ist der wichtigste Faktor bei der Parasitenbekämpfung und -Abwehr. Deshalb sollen Anthelminthika/Wurm“kuren“ für Pferde nur nach vorheriger Diagnose durch Tierarzt/Innen abgegeben werden, um

Mobiles Wiegeteam!
 Wir wiegen Ihre Pferde ab 8,- €
 Unterhautfettanalyse (BCS) und
 Wiegepass mit Foto 5,- €.
 Sie gehen doch auch auf die Waage oder?
**Infos und Termine unter:
 Tel. 06643/7481**

eine evidenzbasierte Therapie zu ermöglichen und wegen Verminderung möglicher Risiken für Mensch, Tier und Umwelt, die mit der Verwendung von Anthelminthika bei Tieren verbunden sind.
Irrtum 7: Selten aber dafür kräftig entwurmen ist schonender für das Pferd
 Dazu gibt es Verschiedenes zu sagen:
 Erstens: Es kommt eher auf Befall und Zeitpunkt an: Entwurmung zur falschen Zeit gegen den Entwicklungszyklus der Parasiten, mit unzureichenden Mengen oder falschen Mitteln verschärfen das Problem

noch. Falsches Management kann Resistenzen auslösen und das Parasitenproblem für die ganze Population verschärfen.
Exaktes Management am Beispiel der Dassel:
 Die erwachsenen Dasselfliegen in Mitteleuropa fliegen nur von ca. Ende Juni bis August. An sonnigen Tagen legen die Weibchen die klebrigen Eier an Vorhand, Brust, Bauch von Pferden ab. Die Pferde lecken diese auf, woraufhin die geschlüpften Larven in etwa drei bis vier Wochen durch die Schleimhaut des Schlundes bis in den Magen gewandert sind. Daher ergibt sich die Entwurmung gegen Dassel erst ab Mitte November bis spätestens im Frühjahr vor Austrieb auf die Weiden als sinnvoll, um eine weitere Verseuchung der Weiden mit den Larven zu vermei-

den. Aber bitte bedenken Sie: Je länger die Larven sich in der Magenschleimhaut befinden, desto größer ist ihre Schädigung für Ihr Pferd! Außerdem sollten Sie in den warmen Monaten regelmäßig die am Haarkleid der Pferde anhaftenden Eier entfernen. Zweitens: Wenn Pferde ohne Kontrolle des Verwurmungsgrades einfach mal mit stärksten Mitteln entwurmt werden ist das ein enormes Risiko! Große Mengen an adulten Würmern sterben plötzlich und gleichzeitig im Darm ab, ihre Kadaver zerfallen und setzen Gifte frei, die ansonsten im Parasiten z.B. dem Stoffwechsel dienen. Im Pferd können diese Toxine massive Organschäden und Vergiftungsscheinungen auslösen. Abgesehen von der mechanischen Verstopfung durch die toten Würmer, die im

FÜR PROFIS UND DIE TÄGLICHE PFLEGE
Huf und Horn sicher geschützt

Der Hornschutz unter Eisen, Platte, Silikon. Keralit Undercover verhindert während der gesamten Beschlagsperiode Fäulnisprozesse an Strahl, Sohle und weisser Linie.

Der Strahl und weisse Linie sicher geschützt. Ideal zur Behandlung und Vorbeugung bei Strahlfäule, besonders gut geeignet bei nasser Witterung und für Pferde in Offenstall-Haltung.

KERALIT UNDERCOVER

KERALIT
 Veterinär- und Pferdetechnik GmbH
 Brenntenhau 1 - D-71106 Magstadt - Tel. 071 59/428 48
www.keralit.de

Darm abgehen und die Peristaltik/Darmbewegung stören. Massive Koliken können die Folge sein. Lassen Sie also immer den Verwurmsstatus zuerst überprüfen und planen dann mit Ihrer Tierärzt/In eine stufenweise Entwurmung um das Risiko zu minimieren.

Irrtum 8: Es ist in jedem Fall möglich mit pflanzlichen oder gar homöopathischen Mitteln zu entwurmen.

Grundsätzlich sei zu sagen, dass die Stabilisierung des Magen-Darm-Traktes und damit die Stärkung des Immunsystems der wichtigste Faktor bei der Wurmprophylaxe darstellt. Auch die wichtige Rolle von Parasiten als „Übungspartner“ für ein normal und erfolgreich funktionierendes Immunsystem ist heute bekannt. Sie dürfen nur nicht Überhand nehmen. Und hier können pflanzliche Mittel sehr gut ansetzen. Spannend sind in diesem Zusammenhang Beobachtungen aus der Selbstmedikation der Tiere, so sie denn in menschlicher Obhut die Möglichkeit dazu überhaupt haben.

Durch die Vielfalt sekundärer Pflanzenstoffe neben den erwünschten antiparasitären Wirkstoffen entsteht in Pflanzen eine evolutionär immer wieder angepasste Mischung, gegen die Parasiten kaum Resistenzen entwickeln können.

Dabei sei gesagt, dass auch die Wirkstoffkonzentration in Pflanzen nicht hundertprozentig vorausbestimmt werden kann, da diese sich je nach Wachstumsbedingungen, Wetterlage und Böden unterschiedlich entwickeln kann. Daher bleibt es wichtig, Pflanzen sehr umsichtig und nur mit professioneller Unterstützung anzuwenden. Optimalerweise verwenden wir Phytotherapeutika als Prophylaxe gegen starken Parasitenbefall in-

dem gleichzeitig das Immunsystem und die Magen-Darmgesundheit gefördert werden.

Für Pferde gibt es auf dem Futtermittelmarkt verschiedenste Mischpräparate, die Sie am besten mit der behandelnden Tierärzt/In absprechen. Denn auch hier gelten die Regeln der selektiven Entwurmung mit Überprüfung des Bedarfes und des Erfolgs durch Kotproben!

Beispiele sind Mischungen mit z.B. Esparsette, Curcuma, Piper longum, Ingwer, Knoblauch, Karotte, Schwarzkümmel und Wermut. Aber Achtung! Pflanzen wie z.B. die indische Kamala werden eben auch kritisch diskutiert!

Homöopathika zielen bei der Wurmprophylaxe grundsätzlich auf Stärkung des Immunsystems ab.

Irrtum 9: Pferdeparasiten sind für Menschen nicht ansteckend

Leider stimmt auch das nicht: Sogar die kleinen, hakenbewehrten frühen Larven der Dasselfliege können den Menschen befallen



Luckylage
Die gesunde Pferde-Futtlage

- Die hochwertigste Futteralternative
- Angebauert und produziert in Deutschland
- Staubfrei – auch für Allergiker
- Auch entstaubtes Heu
- Lieferung deutschlandweit – versandkostenfrei

Online bestellen:
www.luckylage.de



Seit 1959
TOCKS
Pferdefutter
www.tocks.de
+49 (0) 6837411

und dort unter der Haut lange rote Grabgänge verursachen. Glücklicherweise können sich aber hier keine erwachsenen Stadien entwickeln. Also Achtung beim Abwaschen der Fliegeneier! Die Gefahr der Übertragung von Pferdespulwürmern ist aber zu vernachlässigen, im Gegensatz zu den Spulwürmern von Hund und Katze.

Irrtum 10: Die Entwurmung hat schützende Wirkung

Ein klares JA ist hier die Antwort. Natürlich gehört eine Entwurmung gegebenenfalls und mit den richtigen Mitteln zum richtigen Zeitpunkt, im Sinne der Reduzierung des Infektionsdrucks in der Umgebung zur Prophylaxe. Leider hat die Wurm“kur“ beim Individuum aber keinerlei schützende Wirkung. Sobald das, für die Würmer schädliche, Mittel wieder aus dem Patienten ausgeschieden wurde, können sich sofort wieder neue Parasiten ansiedeln. Daher ist im Einzelfall besonderes Augenmerk auf Magen-Darm-Gesundheit und Immunsystem zu richten.

Echte Prophylaxe

Was also können wir vorsorglich tun?

Die Prophylaxe ist nötig, um die Umweltkontamination mit Wurmeiern und damit den Wurminfektionsdruck für alle zu reduzieren. Umgebung:

Stall- und Weidehygiene sind dazu die wirksamsten Mittel. Tägliches Ausmisten von Box, Paddock o.ä., regelmäßiges Reinigen

und Desinfizieren von Tränken, Eimern, Wänden, etc. sowie jährliche Desinfektion mit einem anthelminthisch wirksamen Präparat nach DVG-Desinfektionsmittelliste sind Möglichkeiten für die Stallhaltung. Zur Weidehygiene zählt zweimal wöchentlich das Entfernen der Kothaufen, Weiderotation und/oder Wechselbeweidung z.B. mit Schafen, eine nicht zu hohe Besatzdichte und ein Frühjahrsschnitt des Grases zur Reduktion der überwinterten Larven. **Das Düngen von Pferdeweiden mit Pferdemist sollte unterbleiben.**

Die Hygiene am Tier: Als generelle Hygienemaßnahme gegen verschiedenste Erreger empfiehlt sich die Quarantäne neu eingestellter Pferde, kombiniert mit einer parasitären Kotuntersuchung.

Gegen Pfiemenschwanzbefall hilft die tägliche Reinigung von Anus und Schweifunterseite, da diese Parasiten dort ihre Eier ablegen. Zum Entfernen der Dasselfliegeneier von Sommer bis Herbst ist das wöchentliche Abreiben von Gliedmaßen und Brust mit einem feuchtwarmen Tuch hilfreich.

Selektive Entwurmungsstrategien mit altersspezifischem Konzept sprechen Sie am besten mit Ihrer Haustierärzt/In durch und achten darauf, dass nicht nur VOR der Entscheidung wer entwurmt wird, sondern auch NACH erfolgter Entwurmung Kotproben untersucht werden, um den Erfolg der erfolgten Entwurmung zu verifizieren. Nur so können wir gemeinsam der weiteren Resistenzenentwicklung entgegenwirken.

Dr. med. vet.
Christina Eul-Matern
Tierarztpraxis im
Tiergesundheitszentrum Idstein
Walramstr. 22 · 65510 Idstein
Tel: 06126 229880
Mail: tierarztpraxis.eul-matern@t-online.de



Kräuterwiese

Mir geht's richtig gut!

Pferdefutter, Saatgut und Dünger von der Kräuterwiese:

- Natürlich und gesund
- Art- und bedarfsgerecht

Jetzt online bestellen:
www.kraeuterwiese.de
Telefon: 04244 918822-0